

Schattenbäume für morgen – Klimafitte Bäume und Bewusstseinsbildung an der Volksschule St. Bartholomä

Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch in der LEADER-Region Lipizzanerheimat spürbar – steigende Temperaturen und häufigere Hitzetage fordern neue Lösungen im öffentlichen Raum. Besonders Kinder sind diesen Bedingungen im Alltag – etwa auf Spielplätzen und Pausenhöfen – ausgesetzt.

Das Projekt „Schattenbäume für morgen“ verfolgt mehrere ineinandergreifende Zielsetzungen, die sowohl einen ökologischen, bildungspolitischen als auch gemeinwohlorientierten Mehrwert generieren. Im Parkbereich der Volksschule St. Bartholomä werden acht robuste, klimaresiliente Bäume gepflanzt. Die Auswahl erfolgt mit Bedacht auf zukünftige klimatische Bedingungen. Die Pflanzung erfolgt gemeinsam mit Lehrer:innen und Schüler:innen im Rahmen eines pädagogisch begleiteten Aktionstages. Dabei wird nicht nur praktisch gearbeitet, sondern auch aktiv Wissen über ökologische Zusammenhänge vermittelt. Begleitend zur Pflanzung gestalten die Schüler:innen im Unterricht ein Baum-Quiz, das auf wetterfesten Informationstafeln neben den Bäumen angebracht wird. Diese Tafeln dienen als dauerhaftes Lernangebot für kommende Klassen und die Öffentlichkeit. Dabei wird die Gestaltung kindgerecht umgesetzt, gleichzeitig aber das Corporate Design der Dachmarke Lipizzanerheimat integriert – etwa durch die Platzierung des Logos sowie durch eine ergänzende Einführungstafel im offiziellen Erscheinungsbild der Region.

Der neu geschaffene Grünraum steht auch außerhalb der Unterrichtszeiten der gesamten Bevölkerung zur Verfügung. Die Maßnahme erweitert das öffentlich nutzbare, naturnahe Angebot im Zentrum der Gemeinde und schafft einen Ort der Begegnung, Erholung und Umweltbildung.

Projektträgerin: Gemeinde Sankt Bartholomä

Laufzeit: 01.07.2025 – 31.12.2026

Ziel: Das Projekt setzt einen wichtigen Impuls für nachhaltige Anpassungen im öffentlichen Raum und leistet einen Beitrag zur Umsetzung des Schwerpunktes „Heiße Plätze – Kühle Schätze“ der LES Lipizzanerheimat.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union